Kauf & Rinderspacher Company

Hastings, Nebr.

Fabrikanten feinster Fleisch- und Wurstwaaren, empfehlen zum Versandt per Parcelpost oder per Expreß folgende Spezialitäten, weit und breit bekannt und hocheiner Qualität:

Braunschweiger Leberwurst, New England Mettwurst, Knack- und Polnische Wurst; Frankfurter u. Wiener-Wurst; Blutzungen, Schinken, Speck, Gänsebrüste, sowie Bratwurst allererster Güte.

Senden Sie uns eine Probeorder.

Besichtigung unserer modern eingerichteten Schlächtereien u. Räuchereien allen Freunden bereitwilligst gestattet.

Reinlichkeit und Peinlichkeit unsere Devise.

Feinstes Weihnachts-Gebäck!

Echte
Nürnberger Lebkuchen
Anisplätzchen
Pfeffernüsse
Springerle
Marzipan
Spezialität:
Feinste Dresdener
Weihnachts-Stollen
Bestellungen vorher erwünscht.

PHIL. WEINEHL
Kuchen-Bäckerei
2301 Leavenworth Strasse
Telephon: Red 6388
Branchladen 610 südl. 16. Str.

COAL AT CUT PRICES
TEL. DOUG. 530
ROSENBLATT'S
GOOD COAL GOOD SCALES GOOD SERVICE GUARANTEED

Orpheum Phone Douglas 494
Erstklassiges Vaudeville.

Diese Woche: Hans Kronold, Charley Grapewine, Herr und Frau Frank Tyde Act Beautiful, Alf. & Gladys Goulding, Weston & Clare, Harry Tsuda, Orpheum Travel Weekly.

Preise: Matinee (ausgenommen Samstags und Sonntags): Gallerie 10c; beste Sitze 25c.—Abends 10c, 25c, 50c, 75c, $1.00 und $1.50.

OMAHA VAN & STORAGE CO.
Inc. in Nebraska
Haupt-Office 806 S. 16. Straße
Douglas 4163

William Sternberg
Deutscher Advokat
Zimmer 950-954 Omaha National Bank Gebäude
Omaha, Nebraska Tel. Doug. 951

THE NATIONAL BEVERAGE IS BEER
Luxus
REGISTERED U.S. PAT. OFF.
THE BEER YOU LIKE
IS UNSURPASSED IN
QUALITY AND WHOLESOMENESS
IT IS BREWED OF
CHOICE MATERIALS
UNDER
MOST SANITARY CONDITIONS
BREWED AND BOTTLED BY
Fred Krug Brewing Co.
Luxus MERCANTILE COMPANY
DISTRIBUTORS
PHONE DOUGLAS 1889
AND HAVE A CASE SENT HOME

Immer drauf!

Die Kampfesweise der deutschen Infanterie.

Der „Schlesischen Zeitung" wird aus Köln, Augusta-Hospital, geschrieben:

„Die Infanterie ist die Hauptwaffe. Im Verein mit der Artillerie kämpft sie durch ihr Feuer den Gegner nieder. Sie allein bricht seinen letzten Widerstand. Sie trägt die Hauptlast des Kampfes und bringt die größten Opfer. Dafür winkt ihr auch der höchste Ruhm." (Exerzierreglement Nr. 264.) Diese klassischen Sätze unseres Reglements werden durch die Verlustlisten eine überzeugende und ergreifende Bestätigung erhalten.

Wir haben von dem Augenblick an, wo wir den feindlichen Boden betraten, mit außerordentlichen Schwierigkeiten zu kämpfen gehabt. Die ungeheuern, undurchdringlichen Waldungen haben eine zuverlässige und schnelle Aufklärung unmöglich gemacht. Die Belgier und Franzosen — besonders die äußerst gewandten und zähen Kolonialtruppen der letzteren — hatten sich an den bewaldeten Anhöhen, die vielfach kesselförmig die Heerstraße umschlossen, in stockwerkförmig aufgebauten Schützengräben unsichtbar eingenistet. Sie ließen die Erkundungspatrouillen ungeschoren vorbei und überfielen dann die ahnungslose Marschkolonne mit einem mörderischen Feuer. Hatten wir den Gegner in rasendem Ansturm verjagt, so erwartete uns schon am nächsten Tage eine neue Ueberraschung. Dabei verbot sich ein vorsichtiges, wohl vorbereitetes Durchschreiten der Wälder, da wir dann die Fühlung mit dem zurückgehenden Feind verloren und diesem Zeit gelassen hätten, sich zu sammeln und zu verstärken. Die Ardennen sind auch so unwegsame, mit niedrigem Gestrüpp und Brombeerranken durchwachsene Büsche, daß selbst ausgeschwärmte Infanterie nur mit den größten Anstrengungen sich hindurchwinden kann. Wo das freie Feld beginnt, sind durch mannshohe Hecken und dichte Drahtzäune Wegehindernisse geschaffen.

Es liegt auf der Hand, daß ein solches Land unserem Gegner, der den Boden kannte und von den Ortsbewohnern unterstützt wurde, ungeheuern Vorschub leistete. Nicht nur die Landleute, auch die regelmäßigen Truppen wurden zu Freischützen, die von Bäumen und aus Büschen einen aufreibenden und entnervenden Kleinkrieg gegen uns entfesselten. Jeder Fußbreit dieses verwünschten Bodens mußte mit Strömen von Blut erkauft werden. Unsere glänzende Ausrüstung und Gefechtsschulung waren Vorzüge, die in diesem ewigen Waldgefecht nicht zur Geltung kamen. Auf 80 bis 100 Meter lagen wir hier dem Feinde gegenüber. Was nützte da unsere feldgraue, bei großen Entfernungen mit dem Gelände verschwimmende Uniform? Hier half nur ein rücksichtsloses Draufgehen. „Den ihr innewohnenden Trieb zum angriffsweisen Vorgehen muß die Infanterie pflegen. Ihre Handlungen müssen von dem einen Gedanken beherrscht sein: Vorwärts auf den Feind, koste es, was es wolle." Diese goldene Lehre (Exerzier-Reglement 265) ist in der Tat dem deutschen Fußvolk in Fleisch und Blut übergegangen. Der ererbte „furor teutonicus" (deutscher Kampfeszorn) ist durch die zielbewußte Erziehung zum Angriff eine moralische Kraft geworden, an der jeder Widerstand scheitern muß.

Sobald die edeln Rothosen unser Signal: „Seitengewehr pflanzt auf!" vernahmen und deren Blitzen sahen, verließen sie die Deckung der Gräben und versuchten, in das Dickicht der Wälder zu entkommen. Und noch ein weiteres konnten ihre Nerven nicht vertragen: das Knattern unserer Maschinengewehre. Wie oft waren uns diese ein Retter in der Not. Während eine genügende Vorbereitung unserer Angriffe durch Artillerie bei der Plötzlichkeit der Zusammenstöße häufig nicht möglich war, die Maschinengewehre waren doch stets zur Stelle und in vorderster Linie. Bei ihrer ungeheuern Ueberlegenheit gegenüber derselben Waffe des Gegners waren sie stets ihres Erfolges sicher, sobald sie ihr Ziel erkannt hatten. Auch unsere Artillerie ist der feindlichen überlegen. Diese hatte aber eine mächtige Hilfe in der genauen Kenntnis der Entfernungen und der ständigen Unterstützung der Einwohner, welche ihr stets das Herannahen unserer Kolonnen signalisierten. Mußte die französische Artillerie solcher Mitteilungen entraten, so schoß sie stets nur nach der Karte. Sie streute dann meist den Punkt, wo sie unsere Geschütze vermutete, in weitem Umkreise ab, ohne trotz der ungeheuern Munitionsverschwendung mehr als Zufallstreffer zu erzielen. Unsere Artillerie hingegen hatte, sobald sie eingeschossen war, eine geradezu vernichtende Wirkung, die besonders bei der Verfolgung ins hellste Licht trat. Die Unmenge Sachen, welche die fliehenden Franzosen auf der Heerstraße zurückzulassen pflegten, zeigten die Größe ihrer Kopflosigkeit und Verzweiflung. Zwischen gefallenen Pferden lagen Tornister, Gewehre, Munition, Uniformstücke, Säcke mit Hafer und alles mögliche andere, das sie zur Erleichterung des Rückens und der Wagen weggeworfen hatten.

So hat denn die Zähigkeit unserer Angriffslust und Verfolgungslust stets zum Erfolge geführt und die Größe der Opfer wettgemacht. Ein geschlagener Feind hat immer die erheblicheren Verluste, selbst an Menschenleben!

Die höchste Ehrung.

Wie ein eisernes Kreuz erworben wird.

Wir hören täglich die schlichten Meldungen von der Verleihung Eiserner Kreuze. Aber nur in den seltensten Fällen, wie beim Kommandanten und bei der Mannschaft des U 9, erfahren wir die That, die hinter dieser höchsten Ehrung steht. So erzählt ein Mitarbeiter des „Hamburger Fremdenblattes": Ich sprach gestern mit dem Unteroffizier Hans Heinemann der Garde-Fußartillerie. Er hat das Eiserne Kreuz beim Sturm auf Lüttich erhalten. Ein Fünftel seiner Batterie war schon gefallen, ehe sie noch fünf Kilometer vor Lüttich in Stellung gehen und sich eingraben konnte. Rings dröhnte das weite Land vom Donner der Geschütze. Die schwere Fußartillerie der Forts von Lüttich schleuderte dem Angreifer ihre zentnerschweren Granaten entgegen. Da plötzlich — es war auf dem Höhepunkt des heißen Artilleriekampfes — fällt eins dieser Riesengeschosse mit dumpfem Schlag mitten in die deutsche Batterie. Der Sand sprützt nach allen Seiten, und das Geschoß liegt offen in der Höhlung. Jede Sekunde kann es krepieren, und die ganze Batterie würde vernichtet sein. In diesem Augenblick geht mit einer fast erschütternden Selbstverständlichkeit durch das Gehirn des Unteroffiziers der Gedanke: Lieber einer, als alle! Er springt hin, rafft das 125pfündige Geschoß von der Erde empor und schleppt es an den Leib gepreßt, im Laufschritt aus der Batterie in die Feuerlinie hinein, wohl wissend, daß er sich damit auch dem eigenen Feuer preisgibt. Wäre das Geschoß in diesen Sekunden krepiert, es hätte ihn in tausend Stücke gerissen. Aber es glückte. Zwanzig Meter vor der Batterie wirft er es von sich und wendet sich zurück, um eiligst in Sicherheit zu kommen; doch kaum ist er fünf Meter gesprungen, da war die Zeit der Granaate gekommen; sie explodierte mit lautem Brüllen und spritzte ihren todbringenden Eisenhagel nach allen Seiten. Hans Heinemann aber wird wie durch ein Wunder gerettet. Nur ein Splitter trifft ihn in die Ferse über dem Hacken. Sieben Stunden später fiel Lüttich. Er hatte die Verwundung nicht beachtet, ist mit hineingestürmt und hat noch drei Stunden am Straßenkampf teilgenommen, bis er zusammenbrach und von einem französischen Arzt, der sich in der Nähe befand, verbunden wurde. Belgische Zeitungen haben von seiner Tat berichtet.

Mein ist die Rache.

Durch Deutschland geht die große Totenklage,
Zu viel des Heldenbluts ist schon geflossen,
Und weiter rollt das Rad der grausen Tage.
Doch die so treu und kühn ihr Blut vergossen,
Sie kämpften stolz für die gerechte Sache,
Um ihre Namen strahlt ein ew'ges Licht,
Gott segnet Tod und Wunden, und er spricht:
„Mein ist die Rache!"

Die deutschen Herzen schweißte er zusammen,
Ein großes ein'ges Volk hat er geschaffen,
Durchglüht von lodernder Begeist'rung Flammen,
Und Riesenkraft gab er den deutschen Waffen.
Auf unsern Wegen hält die Wahrheit Wache,
Und England, das verruchter Lüge fröhnt,
Wird laut von Gottes Stimme übertönt:
„Mein ist die Rache!"

„Mein ist die Rache!" wird es weitertönen,
Und all das frevelhaft vergoss'ne Blut
Der Besten unter Deutschlands Heldensöhnen
Kommt auf die fluchbeladne Lügenbrut.
In Frankreich stockt die siegessich're Sprache,
Die besten Heere Rußlands sind vernichtet,
Und Gott ruft England zu: „Du bist gerichtet,
Mein ist die Rache!"

Louis Engelbrecht

— Eine edle Tat dem Feinde gegenüber erwies nach einem Bericht der „Straßb. Post" aus Rusach im Kreis Gebweiler der aus Heilbronn stammende Oberleutnant Hahn, der bei einem Patrouillengefecht in der Umgegend den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat. Wie die feindlichen Truppen, die damals noch das Sulzmattertal besetzt hatten, selbst erzählen, wurde beim Zusammenstoß ein Franzose verwundet, den Oberleutnant Hahn trotz der kritischen Lage unter Verwendung seines eigenen Halsbinde einen Notverband anlegte, um kurze Zeit nachher von feindlicher Kugel getroffen niederzusinken. Sogar im Feindeslager sollen Worte des Bedauerns über den Tod dieses Helden gefallen sein.

Es ist leicht--Es ist zufriedenstellend

bei BRODEGAARD'S zu kaufen

Leicht, weil wir haben (größten Verkaufsraum, größtes Verkaufspersonal, größte Auslage) **Zufriedenstellend,** weil wir für Qualitäts-Geschmeide die niedrigsten Preise fordern. Wir haben eine durch 250 Brodegaardzweigläden in Iowa und Nebraska unterstützte Einkaufsmacht. — Und dies für Sie!

Uhren

Herren-, 12 Arten Elgin, Waltham oder Rockford, 17 Juwelen-Werk, ausgestattet mit einem erstklassigen, 20 Jahre haltenden solid goldgefüllten Uhrgehäuse. Extra spezieller Verkaufspreis .. **$17.85**
Genau dieselbe Uhr ohne Doppeldecke **$15.35**

Herren-, 12 oder 16 Arten Elgin, Waltham oder Rockford, 17 Juwelen-Werke, ausgestattet mit einem 14-karätigen soliden goldenen ornamentirten 25 Jahr-Jagdgehäuse. Garantirt ein vollkommener Zeithalter. Extra spezieller Verkaufspreis **$27.75**
Genau dieselbe mit echtem Diamantbesatz **31.75**

Herren-, 16 Arten Rockford 21 Juwelenwerk in einem soliden goldplattirten ein- oder doppeldeckigen Gehäuse. Schlicht oder handgravirt, $38.00 Uhr für **$21.75**

Herren-Eisenbahn-Uhr Illinois, 23 Juwelen se, kann als Bracewird Bahn-Prüfung bei irgendeiner Bahn let-Uhr oder mit Nader Ver. Staaten passiren. Ausgestattet mit del oder Riemen geeinem erstklassigen soliden goldgefüllten 20- tragen werden. Ein Jahr-Gehäuse. Regulären Preis $44.00. außergewöhnlicher Extra spezieller Verkaufspreis .. **$28.00** Werth **$15.75**

Damen 0-Art Elgin-Uhr, 20 Jahr solide, goldplattirte, schlichte oder handgravirte doppeldeckige, speziell nur für kommende Woche **$10.00**

Damen- oder Fräulein- 400 Arten Hampden Uhr, eine extra kleine Art zu niedrigem Preise, 20 Jahre garantirt. Perfekter Zeithalter. Extra spez. Verkaufspreis **$12.60**

Damen- oder Fräulein- 0-Art Uhr, 14k. solid Gold mit einem Elgin oder Waltham Werk. Eine $25.00 Uhr für **$17.75**

Bracelet-Uhren, Hampden Werk, ausgestattet mit einem soliden umlegbaren Goldgehäu-

Diamanten

Größte und feinste Auswahl gefaßter und ungefaßter Diamanten in der Stadt, zu Preisen, die Sie nicht vorbeigehen lassen können.

Blauweiß 1 23—100 Karat Diamant besetzter Damen-Tiffany-Ring **$205**

Blauweiß ½-karätiger Diamant besetzter Damen-Tiffany-Ring **$82.50**

Pendants

Neue gefällige Entwürfe aus Platin u. Gold, mit Diamanten, Rubinen und anderen Edelsteinen besetzt, zu festem Rabatt von ungefähr 50 Prozent der regulären Preise. Reguläre Preise—

$5 bis **$500**

DOLLAR COUNTER

Besucht Montag unsern Dollar-Counter, da dort viele Extra-Werthe auf Sie warten. Uhren, Broschen, Schliffglas, Sahne- und Zuckerdosen, Fruchtschalen usw. Werthe bis zu $5.00.

Auf denselben Tresen, $2.00 und $2.50 Vanity-Schachteln **50c**

Andenkenlöffel aus Sterling Silber $1.00 bis $2.00 Werthe, extra speziell **75c**

TOILETTE-GARNITUREN

Sterling Silber und vierfach plattirte Toilette-Waare. Wir sind Hauptquartier für diese Waaren, feinste Qualität, niedrigste Preise.

Sterling-Silber Kamm, Bürste und Spiegel, in satingefüttertem moirebezogenem Kasten ... **$10.25—$19.75**

Sterling-Silber Militär Bürste und Kamm, von **$7.50** bis **$15.50**

4-fach plattirte Kamm, Bürste und Spiegel Garnituren, verschiedene Muster, reguläre Preise $11 bis $14. Verkaufspreise **$5.50** bis **$7**

Sterling-Silber Manikuregarnitur, **$8.00** bis **$20.00**

4-fach plattirte kombinirte Toilette und Manikure-Sets. Reguläre Preise $14—$30. Verkaufspreis **$12—$15**

4-fach plattirte Militär Bürsten und Kämme. Reguläre Preise $9—$11.50. Verkaufspreise **$4.50** bis **$5.75**

Feine Auswahl französischer Elfenbein- und Ebenholz-Reisegarnituren.

Manschetten-Knöpfe

Solide goldene Manschettenknöpfe, hübsche Muster, gutes Gewicht. Reguläre Preise $5 bis $9. **Speziell nur für Montag—**

$3.38

Siegel- und Satz-Ringe

Solide goldene Damen- u. Herren- Siegel- und halbechte Schmuckringe. Reguläre Preise $4 bis $50. Spezielle Verkaufspreise—

$2 bis **$25**

Schmucknadeln

Solide goldene Schmucknadeln. Schlicht zum Graviren und hübsch besetzte Nadeln, reguläre Preise $2 bis $20. Verkaufspreise—

$1 bis **$10**

Beim Zeichen der Krone auf goldenen Stufen

BRODEGAARD'S

16. und Douglas Strasse

Belgischer Völkerrechtsbruch.

Ein unzweifelhaft echtes Dokument, das aktenmäßig feststellt, daß den belgischen Soldaten der Befehl, Parlamentäre niederzuschießen, gegegeben worden ist, befindet sich in den Händen der Deutschen. Das auch in anderer Beziehung wichtige Dokument wurde in der Redoute „du chemin de fer" von Antwerpen aufgefunden und hat folgenden laut:

Düffel, 28. Septbr. 1914.

Befestigte Stellung von Antwerpen.
Dritter Abschnitt.

Generalstab.
An die Abschnitts-Kommandanten für die Forts- und Redouten-Kommandanten.

1) Jedes Fort oder jede Redoute bleibt ein brauchbarer Stützpunkt, um einen Sturm auszuhalten, selbst im Fall wenn zerstört wurden:
a) Panzerung, die Geschütze für Nah- und Fernkampf decken,
b) Ueberführungskasemattten,
c) Flankierungsanlagen.

2) Jeder Forts- und Redoutenkommandant, der das Werk aufgibt, das er befehligt, oder der sein Werk verläßt, wird mit dem Tode bestraft.

3) Jeder Offizier, Unteroffizier, Korporal oder Soldat, der sein Fort oder seine Redoute verläßt, wird mit dem Tode bestraft.

4) Es ist ausdrücklich jedem, der ein ständiges Festungswerk besetzt hält, verboten, in Verhandlungen mit feindlichen Parlamentären einzutreten. Es wird ohne Ausnahme auf jeden feindlichen Parlamentär Feuer gegeben, der sich irgend einem Punkte der Umwallung des ständigen Festungswerkes nähert.

Generalleutnant und Kommandant
Deguise.

Deutscher Geist.

Einen schönen Feldpostbrief finden wir in der „Handelswacht" des Deutschnationalen Handlungsgehilfenvereins. Es heißt da unter anderm: „Mich hat's noch schwer getroffen vor dem Kriege. Mein Vater lag da, dem sichern Tode ging er entgegen, und dabei diese Zeiten! Und als er erlöst war, zehn Stunden drauf mußte ich meine Mutter und den kleinen Bruder allein lassen und einrücken zu den deutschen Heeresfahnen nach Straßburg und konnte nicht einmal meinen Vater zum Grab geleiten. Aber ich habe Mut gefunden bei meinem Vater, dem todkranken, als ich ihm von meiner Einberufung erzählte. Er sagte mir zwei Tage vor dem Tode, in dessen sicherer Erwartung: „Alfred, geh' Du nur und sei froh, daß sie Dich gebrauchen können, denn heute kommt die Familie erst in zweiter Reihe, und ich wäre ja der zweite, der mit fortginge ins Feld, aber ich weiß ja, was auf mich wartet". Mußte ich da nicht stolz sein auf meinen Vater? Und so ist auch die Mutter, sie meinte, die Schande wollte sie nicht haben, daß ein kriegsbrauchbarer Kerl ihres Geschlechts daheim bleibe im großen Kampfe." —

Welch ein Geist spricht aus solchem Briefe. „O mein Land, Du mußt ja siegen!"

Wie die Engländer Verträge halten.

England hat bekanntlich mit Frankreich und Rußland einen Vertrag abgeschlossen, wonach keiner der Verbündeten mit den gemeinsamen Gegnern Deutschland und Oesterreich einen Sonderfrieden eingehen darf. Ob und wieweit England selber einmal diesen Vertrag halten wird, muß die Zeit lehren. Der Wert englischer Versprechungen und mit ihm das unveränderliche Wesen der englischen Krämerpolitik ist in diesen Wochen eingehend gewürdigt worden, wobei die Geschichte ein sehr ergiebiges Material dazu bot. So weckt auch diese neueste Handlung Englands eine geschichtliche Erinnerung, die der Mitwelt nicht vorenthalten werden darf: Im Siebenjährigen Kriege hatte England mit Preußen ein Bündnis abgeschlossen, nicht etwa, um dem von aller Welt bedrängten Weisen von Sanssouci zu helfen, sondern um Frankreichs Welthandel zu zerstören und seine Kolonien an sich zu bringen. Nachdem dieses Ziel erreicht war, schloß England am 10. Februar 1763 mit Frankreich Frieden, ohne Rücksicht auf den bisherigen Bundesgenossen, obwohl der vierte Artikel des zwischen Preußen und England abgeschlossenen Traktats ausdrücklich besagte, daß kein Teil weder einen Separatfrieden, noch einen Waffenstillstand ohne des anderen Beistimmung machen solle. Das kam bei dem neuen englischen Ministerium gar nicht in Betracht. ... Der preußische Gesandte in London protestierte förmlich gegen diesen taktratwidrigen, treulosen Frieden, allein vergebens"

Die belgischen Kunstseidefabriken in Tubize und Obourg können täglich 6000 Kilogramm Schießwolle herstellen.

Klassifizirte Anzeigen!

Zum Verkauf—Feine deutsche Apotheke in Omaha, $5500.00. Man adressire 75, Omaha Tribüne. (D11

Zu verkaufen—Neun Zimmer Haus. Nachzufragen in No. 1608 Elm Straße, Omaha. Telephon Douglas 6321. D11

Stellung gesucht.—Junger Deutscher sucht Arbeit als Hausmann, Porter, Furnace-Mann oder andere Arbeit. Nachzufragen bei Herman Fehring, Reo Hotel, Omaha.

Gesucht:—Eine deutsche Frau in mittleren Jahren als Haushälterin für Wittwer mit vier Kindern. Reflectanten wollen sich gefl. an Dr. W. M. Campbell, Ballenger Bldg. St. Joseph, Mo., wenden.

L. C. Stenner.—Das Beste in Groceries und Fleisch. 720 Süd 16. St.

Zahnärztliche Arbeit. — Alle zahnärztliche Arbeit ausgeführt unter sorgfältiger Aufsicht im Creighton Dental College, 210 südl. 18. Str. Kinderzähne richtig gesetzt. Gebühren sehr mäßig. Ausziehen frei.

3 ziemlich neue Häuser, auf einem Bauplatz stehend, nahe Bancroft Str. und Boulevard, sind krankheitshalber billig zu verkaufen. Alle drei zusammen oder getrennt, gegen Baar oder auf Kredit. Offerten an A. B., Tribüne.

Zu verkaufen:—Ein Saloon, der das größte Geschäft in einer Stadt von 175,000 Einwohnern macht. Alleiniger Distributor des Produktes einer bedeutenden Brauerei. Der Bewerber muß Baargeld haben. Nachzufragen H., Omaha Tribüne, Omaha, Nebraska.

Piano-Bargain — Feines Kimball Piano in vorzüglichem Zustand sehr billig für Baar. Tel. Douglas 4368.

Patentanwälte.

H. A. Sturges, Patentanwalt, 646 Brandeis Theater Gebäude. Tel. Douglas 3469.

Willard Eddy, Patente, 1530 City National Bank Gebäude. Telephon Tyler 1350.

Geprüfte Hebamme.
Frau A. Szigetvary, 2512 So. 11. Straße. Tyler 1925.

Das einzige deutsche Möbel-Reparaturgeschäft in Omaha. A. Karaus, Eigentümer. 2910 Farnam; Har. 1062.

Feinste Porch-Möbeln; Reed-Möbeln auf Bestellung gemacht. Omaha Reed & Rattan Co., 119 Nord 15. Straße Tel Douglas 2048.

Das preiswürdigste Essen bei Peter Rump. Deutsche Küche, 1508 Dodge Straße. 2. Stock. Mahlzeiten 25 Cents.